

Abend -



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

35.

Mittwoch, am 20. September 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Pariser Denkblätter

von

Joseph Mendelssohn.

(Fortsetzung.)

Das Schlafzimmer des Herzogs in dem Residenzschlosse zu Braunschweig war nach der Hauptstraße der Stadt, dem Wohlwege zu, gelegen. Noch im Bette liegend ließ sich Karl fast an jedem Morgen einen großen Tubus bringen, und musterte mit dem scharfbewaffneten Auge seine lieben Unterthanen auf der Straße und wohl auch in den Zimmern, so weit Vorhänge und Gardinen dies zuließen. Es war sein erstes Regierungsgeschäft, jedenfalls ein sehr unschuldiges. Man durfte wenigstens nicht sagen, daß er die guten Braunschweiger keines Blickes würdigte.

Als einer seiner Minister einmal kurz nach dem Lever mit mächtig dicken Papierstößen beim Herzog erschien, führte dieser ihn gravitatisch zum Fenster.

„Sie sehen die Leute da unten, Herr v. ***? nicht?“ fragte der junge Welfensprößling in seiner

kurzen, die Worte scharf, fast abgebrochen herausstößenden Sprachweise. „Sie sehen, nicht?“

„Ew. Durchlaucht zu Befehl,“ stotterte der verwirrte Minister.

„Gut, gut. Na, sagen Sie mir nun, wenn's beliebt, was thun all' die Menschen da? — Was laufen sie, rennen sie? he?“

„Durchlaucht, — ich weiß in der That nicht —“

„Wissen's nicht? Gut, gut, will's Ihnen sagen. Die Leute gehen sammt und sonders ihren Geschäften oder ihrer Lust, ihrem Belieben nach, verstehen Sie mich? Und das will ich auch, verstehen Sie mich? Und darum lassen Sie mich in Ruh' mit Ihren verwünschten Papieren. Guten Morgen.“

Einige Augenblicke später fuhren Se. Durchlaucht auf die Jagd und die dringendsten Staatsgeschäfte blieben unerledigt.

Ein anderes Mal, ebenfalls beim Lever, gab die allbekannte Eitelkeit des Herzogs Veranlassung zu einer köstlichen Scene, die jedoch leicht einen schlimmen Ausgang genommen hätte. Hoffschneider Jürgens hatte nach Pariser oder Londoner Mustern so eben das neueste Meisterstück seiner